

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1910**

3 (5.1.1910)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 3.

Abonnementpreis: Vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pfg. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld.

Mittwoch den 5. Januar

Einzelungsgebühr Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pfg. Reklamezeile 20 Pfg.

1910

## Politische Jahresrundschau.

(Fortsetzung.)

In Frankreich wurde im Juli das vielgepriesene Kabinett Clemenceau, das „Ministerium der republikanischen Konzentration“, plötzlich durch die Deputiertenkammer gestürzt. An seine Stelle trat ein neues Ministerium unter Briand, dem bisherigen Kultusminister. Die Briandsche Regierung hat sich bis jetzt als recht lebensfähig erwiesen. Formlich als ein nationales Unglück empfand man in Frankreich die bekannte Katastrophe des lenkbaren Militärluftschiffes „La République“, deren 4 Insassen hierbei den Tod erlitten. Ihre feierliche Beerdigung in Paris erfolgte auf Staatskosten. Präsident Fallières empfing in Cherbourg den Besuch des Kaisers und der Kaiserin von Rußland, durch welchen die französisch-russische Allianz erneut bekräftigt wurde. Mit dem Sultan Mulay Hafid von Marokko hat die französische Regierung schon seit einiger Zeit Verhandlungen wegen Gewährung der von dem marokkanischen Herrscher gewünschten Anleihe eingeleitet. Sie nahmen bis jetzt einen schleppenden Verlauf, da sich der Sultan den französischen Anleihebedingungen, die natürlich im Interesse der Stärkung der Stellung und des Einflusses Frankreichs in Marokko gehalten sind, nicht anbequemen wollte. Neuerdings soll er aber die französischen Bedingungen angenommen haben.

In Rußland brachte das Jahr 1909 keinen besonders hervorragenden Vorgang, weder in der äußeren noch in der inneren Politik des Zarenreiches. Immerhin sind in ersterer Beziehung die Reisen des Zaren nach Schweden, England, Frankreich und Italien erwähnenswert. Die revolutionäre Bewegung im Lande machte sich weniger geltend, als in den Vorjahren, doch fehlte es keineswegs an politischen Attentaten, wie ein solches soeben erst wieder in Petersburg ausgeführt worden ist, wo der Chef der Geheimpolizei, Oberst Krapow, einem Bombenattentat, das von Anarchisten inszeniert worden sein soll, zum Opfer fiel.

England geht im Zeichen einer großen inneren politischen Krisis aus dem alten Jahr in das neue hinüber, welche durch die Opposition des Oberhauses gegen die Finanzbill veranlaßt wurde. Die schließliche Ablehnung der Finanzbill seitens der konservativen Oberhausmehrheit führte zunächst zum vorzeitigen Schluß der Parlamentssession, welchem im Januar die Auflösung des Unterhauses und gleich darauf der Beginn der Neuwahl nachfolgen werden. Die Wahl ist jenseits des Kanales bereits im vollen Gange, alle Anzeichen deuten auf eine Niederlage der konservativen Partei hin. Nicht unbedenklich war die in weiten Kreisen der englischen Nation mehrfach hervortretende erregte Stimmung gegen Deutschland wegen der angeblich England bedrohenden deutschen Flottenrüstungen, welche Stimmung bedauerlicherweise auch im jetzigen Wahlkampfe von den englischen konservativen Strupellos ausgebeutet wird. Zar Nikolaus stattete dem englischen Königspaar im Hochsommer einen 4tägigen Besuch in Cowes ab. — In Indien gab sich in wiederholten lokalen Revolten und in politischen Attentaten eine keineswegs zu unterschätzende Gährung gegen die englische Herrschaft kund. Borerst allerdings ist noch nicht zu befürchten, daß diese Bewegung der englisch-indischen Regierung über den Kopf wachsen wird.

(Fortsetzung folgt.)

## Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Oberzahlmeister Eckleben vom Bad. Train-Batl. Nr. 14 wurde auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt.

3. Durlach, 3. Jan. Aus dem Geschäftsbericht der städtischen Sparkasse Durlach für das Jahr 1909 wird uns folgendes mitgeteilt: Das Einlageguthaben beträgt auf Schluß des Jahres 1909 Mk 18 601 022.73 und hat sich gegenüber dem Vorjahre um Mk 2 046 655.49 vermehrt. Im Jahre 1909 wurden in 21 167 Posten Mk 4 590 339.52 einbezahlt und in 9001 Posten an die Ein-

leger Mk 3 190 595.33 zurückbezahlt. Die Einlagen übersteigen mithin die Rückzahlungen um Mk 1 399 744.19. Die den Einlegern auf Jahreschluß gutgeschriebenen Zinsen betragen Mk 646 911.30. Die Zahl der Einleger betrug zu Anfang des Jahres 1909 10 849. Im Laufe des Jahres 1909 sind 1764 neue Einleger zugegangen, während 1606 abgegangen sind; sodas auf Schluß des Jahres vorhanden sind 11 607 Einleger. Die Sparkasse hat seit dem 1. August 1905 das Abholen kleinerer Einlagen aus der Wohnung der Später, sowie Sammlung kleiner Ersparnisse in der Volksschule durch Abgabe von Sparmarken eingeführt. Die Beteiligung an diesen Einrichtungen ist eine sehr rege und es beträgt die Zahl der Teilnehmer a) im Abholungsverfahren 687, b) bei der Schulsparkasse 1843. Im Jahre 1909 wurden für Mk 35 744.20 Sparmarken abgegeben, wovon Mk 14 510.— auf das Abholen und Mk 21 234.20 auf die Schulsparkasse entfallen. Die starke Beteiligung ist wohl der beste Beweis für die Zweckmäßigkeit dieser Einrichtungen. Der im Jahre 1909 erzielte Reingewinn beträgt Mk 115 973.15, welcher ganz dem Reservefond überwiesen wurde, wodurch letzterer auf Mk 531 872.58 angewachsen ist. Die Gesamteinnahmen betragen Mk 9 612 838.63, die Gesamtausgaben Mk 9 582 597.60 und sonach der Kassenumsatz Mk 19 195 436.23. Die Satzungen der Sparkasse wurden im Jahr 1909 vollständig neu aufgestellt. Von wesentlicher Bedeutung sind folgende Aenderungen: 1. Einführung der täglichen Verzinsung für die Einlagen. 2. Auszahlung der auf Jahreschluß verfällenden Zinsen aus den Einlagen schon vom 15. Dezember an — letzteres wird erstmals im laufenden Jahr erfolgen —. 3. Allgemeine Zulassung der Einleger zum Scheckverkehr. 4. Anlage verfügbarer Kassenbestände in Wechseln. 5. Kraftlosklärung abhanden gekommener Sparbücher mit einem Guthaben unter Mk 100.— durch Beschluß des Verwaltungsrats ohne Aufgebotsverfahren. Der Postcheckverkehr hatte im Jahre 1909 folgendes Ergebnis: Es erfolgten Gutschriften

Feuilleton.

3)

## Der Othello von Missouri.

Erzählung von Emilie Heinrichs.

(Fortsetzung.)

Einige Minuten verstrichen, als rasche Schritte auf dem Riesege, der zu dem Gebäude führte, knisterten und bald darauf zwei Offiziere im hellen Mondlichte sichtbar wurden. Es waren Reinhold und von Stahlbusch.

„Alle Wetter, wo ist denn der Posten geblieben?“ fragte letzterer verwundert.

Reinhold ging ohne zu antworten auf den Baum zu und beugte sich zu dem Schlafenden nieder.

„Wieder der Unglücksmensch, der Ewald,“ sagte er halblaut, „so finde ich ihn nun schon zum dritten Male auf dem Posten; was soll man damit beginnen?“

„Anzeigen, bestrast werden,“ meinte Stahlbusch lakonisch.

„Dann ist er auf ewig verloren und verdorben,“ versetzte Reinhold kopfschüttelnd, „und das wäre zu beklagen, da zu viel Gutes in dem Menschen steckt. — Doch werde ich ihn auf der Stelle, wenn auch nur durch eine tüchtige Angst bestrafen.“

Er zog dem Schlafenden hierauf leise das

Gewehr weg und übergab es dem Freunde, dann wedte er ihn mit kräftigem Schütteln.

„Ewald! Mensch! Sind Sie tot?“

Der Soldat öffnete die Augen und sprang erschreckt empor.

„Ach, Herr Leutnant,“ stotterte er, „die Müdigkeit überwältigte mich.“

„Weil Sie wahrscheinlich wieder leichtsinnige Streiche gemacht, die vorige Nacht durchschwärmt haben,“ unterbrach ihn Reinhold streng, „nun schon zum dritten Male treffe ich Sie schlafend auf diesem Posten und kann, so leid es mir Irehalben tut, keine Schonung mehr üben. — Wo in aller Welt haben Sie Ihr Gewehr?“

Ewald fuhr erschreckt zusammen, sein Blick suchte ängstlich umher; dann sank er vernichtend auf die Kniee und sprach dumpf: „Ich bin verloren!“

„Das wären Sie ohne Zweifel, wenn ich nicht zufällig die Ronde hätte,“ sagte Reinhold. „Stehen Sie auf, Unglückseliger! — Ich fürchte, Sie werden Ihrem Schicksal so wie so verfallen, doch mag ich nicht die Hand dazu bieten, obwohl es meine Pflicht erheißte. Hier haben Sie Ihr Gewehr zurück — möge die ausgestandene Angst eine Frucht der Besserung für Sie tragen, da der Zufall nicht immer so gnädig sein dürfte.“

„Ja, bessern Sie sich, Laugenichts!“ fügte Stahlbusch barsch hinzu, „nur dadurch können Sie Ihrem Retter danken. Weiß Gott, diese Geschichte wäre ein Hauptgaudium gewesen für den Baron von Schierbach?“

„Da haben Sie recht, Herr Leutnant von Stahlbusch!“ tönte plötzlich eine schnarrende Stimme hinter ihnen, und wie vom Blitz getroffen, schauten alle drei sich um, wurden aber fast zu Bildsäulen, als sie den Baron Schierbach mit einem seiner adeligen Kameraden erblickten.

„Famos, auf Ehre!“ fuhr der Baron höhrend fort, „haben da ein schönes militärisches Schauspiel gehabt.“

Der Soldat wußte jetzt, daß keine Rettung für ihn mehr zu hoffen sei; sich zu Reinhold wendend, sprach er halblaut mit flehender Stimme: „Verzeihen Sie mir, Herr Leutnant! Wenn Gott mich nicht verläßt, dann soll diese Stunde mich zu einem bessern Menschen umwandeln. Niemals werde ich vergessen, was Sie an mir getan!“

Sein Gewehr wegwerfend, war Ewald verschwunden, bevor ihn einer der Anwesenden zurückhalten konnte.

„Halt! halt!“ schrie der Baron, „der Kerl entspringt!“

durch 755 Zahlkarten M 365 967.53 und durch 19 Ueberweisungen von anderen Postcheckkonten M 42 958.35. Verfügt wurde mit 47 Barrückzahlungen über M 302 723.50 und durch 18 Ueberweisungen auf andere Postcheckkonten über M 104 485.36.

♣ Karlsruhe, 4. Jan. Die Weststadt-Plakatangelegenheit hat nun doch ein gerichtliches Nachspiel. Die Staatsanwaltschaft teilte laut „Volksfreund“ seinerzeit dem Kolporteur Nitschky mit, daß keine Veranlassung vorläge, gegen ihn Anklage zu erheben; sie übergab jedoch die Akten der Polizeibehörde, weil eventuell ein Verstoß gegen das Preßgesetz in Frage käme. Das Bezirksamt hat den Verstoß auch als vorliegend erachtet und ihn noch dazu ziemlich hoch bewertet. Es ließ dem Genossen Nitschky ein Strafmandat in Höhe von 50 M zugehen; dagegen hat natürlich Nitschky Berufung eingelegt und gerichtliche Entscheidung beantragt. Am nächsten Freitag den 7. ds. Mts. hat das hiesige Schöffengericht darüber zu befinden. Die Verhandlung ist auf 4 Uhr nachmittags anberaumt.

♣ Weibstadt, 4. Jan. Geh. Kommerzienrat Wacker in Schachen bei Lindau a. B. hat zum Bau eines Krankenhauses in hiesiger Gemeinde die Summe von 40 000 M zur Verfügung gestellt. Der edle Stifter ist ein geborener Heidelberger, sein Großvater war in Weibstadt ansässig.

♣ Heidelberg, 4. Jan. Der hier stationierte Bremser Hildenbrand geriet auf dem Bahnhof in Neckesheim unter eine Rangierabteilung und wurde buchstäblich zermalmt. Der Unglückliche war auf der Stelle tot. Er stammt aus Knielingen bei Karlsruhe und ist 29 Jahre alt.

♣ Heidelberg, 4. Jan. Gestern nachmittag stürzte sich ein 18 Jahre alter Schlosserlehrling von Pforzheim, welcher von seiner Mutter zwangsweise in die Lehre nach Wiesloch zurückgebracht werden sollte, zwischen Rot-Malsch und Wiesloch aus dem 4.44 Uhr hier eintreffenden Zuge und blieb bewusstlos auf dem Bahndamm liegen. Der Zug wurde von einem Mitreisenden durch Ziehen der Notbremse zum Stehen gebracht und der Verletzte mit dem Zuge hierher und sodann mittels Tragbahre ins Akademische Krankenhaus verbracht, wo von dem Arzte ein Schädelbruch und mehrere Hautabschürfungen festgestellt wurden. Der Verletzte dürfte kaum mit dem Leben davonkommen.

♣ Offenburg, 4. Jan. Das Schwurgericht verurteilte die 21jährige Dienstmagd Barbara Arbogast aus Weigelsheim, welche ihr 2jähriges Kind mit Natronlauge vergiftet hatte, wegen Totschlags zu 4 Jahren Gefängnis.

♣ Singen a. H., 4. Jan. Am Hohentwiel vergnügten sich 3 Quartaner der Realschule mit Rodeln. Der Lenker, Sohn des Bürger-

meisters Busch, verlor die Gewalt über den Schlitten, sodaß die Insassen herausgeschleudert wurden. Ersterer kam mit leichteren Verletzungen davon, während die beiden anderen, Söhne des Hauptlehrers Wolf und des Hochbauassistenten Schaffner, schwere Schädelbrüche und sonstige Verletzungen erlitten. Die Knaben dürften kaum mit dem Leben davonkommen.

#### Deutsches Reich

\* Berlin, 4. Jan. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung des Präsidenten der Eisenbahndirektion Köln Rudolf Schmidt zum Präsidenten der kaiserlichen Generaldirektion der Eisenbahnen von Elsaß Lothringen in Straßburg unter Beilegung des Charakters Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat mit dem Range eines Rates erster Klasse.

\* Berlin, 5. Jan. Ein Leichensfund gestern nachmittag in der Königshalde läßt auf ein Liebesdrama schließen. Die Ermittlungen ergaben, daß die Tote die 19jährige Schneiderin Upsultat aus Rixdorf ist. Täter soll ein Monteur Friedemann sein, der das junge Mädchen wahrscheinlich mit ihrem Einverständnis erschossen hat. Vorläufig fehlt von ihm jede Spur.

\* Berlin, 5. Jan. Der 19jährige Student Thimm, der die Ferien bei seinen Eltern verlebte, beging in der Nähe von Müllisch Selbstmord, indem er sich vor einen Schnellzug warf und vollständig zermalmt wurde.

Meiningen, 4. Jan. Aus Anlaß der Vermählung des Großherzogs Wilhelm Ernst von Sachsen-Weimar mit der Prinzessin Karola Feodora von Sachsen-Meiningen ist die Stadt reich geschmückt. Um 9 Uhr fand die Ziviltrauung durch den weimariischen Staatsminister Dr. Rothe, um 11 Uhr in dem zu einer Kapelle umgewandelten Marmorsaal des Schlosses die kirchliche Trauung statt. Die Predigt, der die Textworte „Sei getreu bis in den Tod“ zu Grunde lag, hielt Prälat Schmitt henner aus Karlsruhe. Unter Kanonendonner erfolgte der Ringwechsel. Nach der Gratulationscour war Festafel. Die Abreise des fürstlichen Paares fand um 3 Uhr statt.

\* Halle, 5. Jan. Der mittags 1 Uhr in Raumburg eintreffende Personenzug der Anstrubahn geriet gestern in schwere Gefahr, weil bei dem Dorfe Nitzmiz unbekanntes Frevler auf den Schienenstrang eine eiserne Kiste mit zentnerschweren Steinen besetzt hatten.

\* Mühlhausen i. E., 4. Jan. Infolge des Wegelin-Zwischenfalls waren bekanntlich seinerzeit die Konzerte im Zentralhotel untersagt worden. Der Wirt hat jetzt die Erlaubnis erhalten, vom 8. d. Mts. ab wieder öffentliche Konzerte veranstalten zu dürfen.

#### Frankreich

\* Paris, 4 Jan. 2 heute verhaftete

Soldaten namens Graby und Michel haben eingestanden, Frau Gouin ermordet und beraubt zu haben, deren verstümmelte Leiche am Abend des 15. Dezember in der Nähe von Brunoy auf dem Eisenbahngleis gefunden wurde.

#### Belgien.

\* Brüssel, 5. Jan. Im Hochofenwerk Providence stürzte ein 45jähriger Arbeiter, Vater von 5 Kindern, infolge Zusammenbruchs der Schutzmauer in die weißglühende flüssige Stahlmasse, die ihn sofort bedeckte.

#### Spanien.

\* Madrid, 5. Jan. Eine in ganz Spanien veranstaltete Sammlung für die im marokkanischen Feldzug zu Schaden gekommenen Soldaten und die Familien der Gefallenen hat die Summe von 1 976 000 Pesetas ergeben.

#### Italien.

\* Rom, 5. Jan. Ein 8jähriger Schulknabe verirrte sich im Schneetreiben im Gebirge und wurde am anderen Morgen erfroren aufgefunden.

\* Mailand, 5. Jan. Das Apenninendorf Scopolo ist durch einen gewaltigen unaufhaltsam vordringenden Bergsturz gefährdet. Die Bergmassen, die an der Basis 100 m breit sind, erreichten bereits die ersten Häuser der Ortschaft, die gänzlich geräumt werden mußten.

#### Amerika.

Montreal, 4 Jan. Die Typhus-Epidemie hat gestern 6 neue Opfer gefordert. In den letzten 2 Tagen wurden 226 neue Krankheitsfälle verzeichnet. Bis jetzt sind über 3000 Menschen von der Epidemie befallen. Ein Not-Hospital mußte eingerichtet werden, da die städtischen Krankenhäuser die Zahl der Kranken bei weitem nicht fassen können.

#### Rudolf Griener.

Umflorte Fahnen senken trauernd sich hernieder,  
Der Katastroph schwelt abwärts in die heiße Glut,  
Und zitternd wogt im Chor das Echo wider:  
„Stumm schläft der Sänger!“ — der nun ewig ruht.

Rasch zehrt die Flamme die entseelte Hülle,  
Ein lichter Schatten steigt empor zu dem Zenith,  
Die Kloten, tränenschwer, ihr Köpfelein neigen, stille:  
„Der uns besungen hat, auf immer von uns schied!“

Die schöne Muse, die sein Dasein schmückte,  
Dem edlen Herz, ein treues Spiegelbild,  
Zur guten Tat, was viele schon beglückte,  
Sein Denken und Empfinden war stets dazu gewillt.

Und wenn am Christfest grüne Tannen sprächen,  
In unsrer Wohnung engem Zimmerlein,  
Dann legt auch Du, bei jenem und bei diesen,  
Ganz leis und müd 'ne Weihnachtsgabe ein.

Zum ehrenden Gedächtnis hat man oft gestiftet  
Ein Denkmal, groß, aus Erz, aus Marmorstein,  
Doch was Dein Bruder hat Dir unter uns errichtet,  
Ist nicht von Erz geformt — es ist von Edelstein.

Aus Dankbarkeit — Ein Arbeiter.

„Was kümmert Sie der Soldat?“ knirschte Stahlbusch. „Galt Ihr Anschlag, der freilich, wie es scheint, trefflich gelungen ist, doch nur meinem Freunde hier, den seine Gutmütigkeit in eine Zubassschlinge gelockt. Hüten-Sie sich indes, Baron! — es gibt in der Welt ganz absonderliche Bänkefänger, welche Ihnen den Triumph gar leicht mit einigen schlechten Liedern versalzen könnten.“

„Was saßelt dieser ewige Leutnant?“ warf der Baron verächtlich hin.

„Er saßelt von einigen Pistolen-Pfropfen, mit denen Sie und ich uns morgen früh dort hinten im Tiergarten zum ersten Frühstück regalieren könnten, Herr Baron von Schierbach!“ rief Stahlbusch.

„Hannibal, soll die Geschichte noch schlimmer werden?“ wandte Reinhold sich vorwurfsvoll zu dem Freunde.

„Je schlimmer, desto besser!“ rief dieser ingrimmig lachend. „Was hindert uns außerdem, die Geschichte sogleich zu ordnen? Tragen wir doch die Klinge an der Seite und Sekundanten sind zur Stelle. Allons Herr Baron von Schierbach, zeigen Sie Ihren Mut, der ewige Leutnant ist Ihnen ebenbürtig hinsichtlich des blauen Blutes. Heraus mit Eurem Flederwisch, verwünschter Mephistopheles.“

Wütend zog der Baron jetzt seinen Degen

und warf sich auf seinen unerbittlichen Gegner, und so begann der Kampf, der schon nach wenigen Minuten mit der Verwundung des ersteren endete. Schwer getroffen sank Baron Schierbach seinem Freunde in die Arme.

Als Reinhold dem Verwundeten beibringen wollte, riß ihn Stahlbusch mit kräftiger Hand mit sich fort und dann in Windezeile, so sehr sich jener auch sträubte, vorwärts ohne Aufenthalt, ihn nicht eher loslassend, bis er ihn sicher zwischen seinen vier Wänden hatte.

„Mensch, Barbar!“ rief Reinhold jetzt atemlos auf einen Stuhl nieder sinkend, „willst Du den Verwundeten dort umkommen lassen?“

„Still, nicht gemückt,“ verfezte Stahlbusch kalt, „ich könnte Dich für Deine strafbare Gutmütigkeit selber umbringen. Er hat ja seinen gleichgesinnten Kameraden bei sich, uns tut jetzt Eile not, also vorwärts, das notwendigste eingepackt, bare Mittel zum Fortkommen habe ich von der alten Tante — Gott segne die gute Seele — mitgebracht. Hurrah, die Freiheit soll leben! — Gute Nacht Herren dien!“

Er warf die Uniform von sich und zog Zivilkleider an. Reinhold überlegte kurz, die Sache lag schlimm, er sah keinen anderen Rettungsweg, als dem Freunde zu folgen. Da seine Wohnung sich nebenan im Nachbarhause befand, so war die Metamorphose rasch voll-

zogen und mit einem schweren Seufzer nahm der arme junge Mann von seiner Uniform, seiner ganzen Zukunft Abschied.

Als sie den Bahnhof erreichten, war der Zug soeben abgefahren.

„So müssen wir unserem Geschick wie Männer entgegensehen,“ bemerkte Reinhold düster.

Beide verließen den Bahnhof, um in die Stadt zurückzukehren, als eine leere Droschke langsam an ihnen vorüberfuhr.

„Halt!“ rief Stahlbusch, von einem plötzlichen Gedanken erfaßt. Der Kutscher hielt.

„Können Sie uns sogleich nach der Station L. fahren?“

„Gewiß, meine Pferde sind noch frisch.“

„Ihr dürft aber keine Stunde dazu gebrauchen.“

„Es wird sich machen lassen, Herr! Doch unter fünf Taler geht es nicht.“

„Hier habt Ihr zehn Taler, nun aber auch munter vorwärts, wir Studenten dürfen nie zu spät beim Stellbuchein erscheinen.“

„Unbesorgt, Herr Student!“ lachte der Kutscher, während die beiden Freunde rasch in den Wagen sprangen.

Und vorwärts ging es, einer neuen, dunklen Zukunft entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

**Dünger-Versteigerung.**  
**Montag den 10. Januar 1910**, vormittags 9 Uhr, läßt das Bad. Train-Bataillon Nr 14 in Durlach den Dünger für Januar d. Js. meistbietend gegen Barzahlung öffentlich versteigern.

**Durlach.**  
**Zwangsz-Versteigerung.**  
**Freitag den 7. d. Mts.** werde ich in Durlach gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- Vormittags 10 Uhr Pfingstraße 74:
- 1 älteres fahrbares Lokomobil.
- Nachmittags 2 Uhr im Rathaus:
- 3 Betten, 4 Kleiderschränke, 2 Vertikows, 5 Sofa, 3 Fauteuils, 6 Polsterstühle, 6 Tische, 5 Kommoden, 2 Stühle, 1 Trumeau, 2 Regulateure, 2 Kisten Würfelzucker, 2 Kisten Seife, 25 kg Cacao, eine Partie Schokolade, 10 kg gebrannten Kaffee, 6 Seiten Speck, 6 Frauenhemden, 50 Handtücher, 6 Kopfstützenüberzüge, 9 Bettüberwürfe, 50 Leintücher, 6 wolle Teppiche, 3 Paar Vorhänge, 3 Reste Kleiderstoffe, 17 verfilberte Kaffeeöffel, 1 goldene Herrenuhr, 1 Kiste Malzkaffee, 2300 Cigarren, 3 Bilder, 1 Spielbox, 1 Lexikon, 2 Bücher „Der Hausarzt“, 4 Bände Weltgeschichte, 1 Faß (Gehalt 300 Liter) und 1 Federnwagen.

Durlach, 3. Jan. 1910.  
 Laier,  
 Gerichtsvollzieher.

**Marktpreise.**  
 1/2 Kilogr. Schweinefleisch M 1.—, Butter M 1.40, 10 Stück Eier M 1.20, 20 Liter Kartoffeln M 1.00, 50 Kilogr. Weiz. M 4.50, 50 Kilogr. Roggenstroh M 3.—, 50 Kilogr. sonst. Stroh M 2.50, 4 Ster Buchenholz vor das Haus gebracht M 52.—, 4 Ster Tannenholz M 44.—, 4 Ster Forstenholz M 44.—.

Durlach, 31. Dez. 1909.  
 Das Büro der Meieramt.

**Bildhübsch**  
 macht ein zartes, reines Gesicht, tolles jugendfrisches Aussehen, weiße, samtet weiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stechenpferd-Bienenmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. à St 50 S in beiden Apotheken.

**C. Weißburger**  
 Uhren — Goldwaren — Optik  
 Empfehle zu  
**Verlobungs-Geschenken**  
**Hochzeits-Geschenken**  
**Tauf- u. Paten-Geschenken**  
**Gelegenheits-Geschenken**  
**Vereins-Geschenken**  
 bestgeeignete Artikel.  
 Niederlage der Württ. Metallwarenfabrik Geislingen.

Ein noch gut erhaltener zweistöckiger **Kleiderschrank** ist billig zu verkaufen. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.  
**Kronenstr. 20** ist eine Parterrewohnung, ganz oder geteilt, mit Zubehör und Schweineställen per 1. April, und eine Scheuer mit Stall sofort zu vermieten.  
 Frau **Blust We.**,  
 Leopoldstr. 9 (Eing. Sophienstr.)

Zur **Hauschlachtere**  
 empfehle ich  
**sämtl. Gewürze**  
 zu Ausverkaufspreisen.  
**G. F. Blum**  
 Inh. Gustav Blum Wtw.

**Kaiser's Brust-Caramellen. 5500**  
 not. begl. Zeugnisse verbürgen die sichere Wirkung bei

**Husten**  
 Heiserkeit, Katarrh, Keuchhusten, Paket 25 Pf, Dose 50 Pf. Kaiser's Brust-Extrakt, Flasche 90 Pf. (Best. feinschmeck. Malz-Extrakt) Zu haben bei August Peter, Adler-Drogerie, Jundt's Einhorn-Apotheke.

**Nebenverdienst**  
 bis M. 1200 eventl. mehr jährlich können sich energische Personen jeden Standes (auch Damen) mit lehrbarer Schrift durch einfache

**Schreibarbeiten**  
 für unsern Vertrieb erwerben. Erforderliche Unterlagen und Bedingungen erhalten Sie gegen Einsendung von M. 1.— (auch in Briefmarken)

Betrieb modern populärer Literatur  
 Karlsruhe (B.)

**Blumenwürste**  
**Fleischwürste**  
**Schinkenwürst**  
**Brustkopf**  
 empfiehlt auf morgen  
**Fr. Mannherz & Blume.**

**Grosse Fischsendung.**  
 Kleine Backfische per Pfd. 22 Pfg.  
 Zu Kotelette Seelachs u. Kabeljau per Pfd. 30 Pfg.  
 Angelschellfische per Pfd. 35 Pfg.  
 Ist. Kieler Bücklinge 3 Stück 20 Pfg.  
 Wirte wollen im Hauptgeschäft Preise einholen.

**Lager u. Filialen**

**Verschwunden**  
 sind alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, Pusteln, Hautröte, Blättchen, rote Flecke etc. durch tägl. Waschen mit **Stechenpferd-Teerschwefel-Seife** von Bergmann & Co., Radebeul mit Schutzmarke: Stechenpferd à St. 50 Pf. bei Aug. Peter, Drogerie.  
**Unterhaltene Decimalwaage** zu kaufen gesucht.  
**Karl Frohmüller**, Gartenstraße.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung ist auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Auerstr. 58, 1. St.**

**Hauptstraße 16** ist der dritte Stock, bestehend aus 4—6 Zimmern nebst Zubehör, per sofort oder später zu vermieten.

**Waldhornstraße 12** am neuen Bahnhof sind 3 zweizimmerige Wohnungen (Mansarden) mit allem Zubehör auf 1. April oder 1. März zu vermieten. Näheres beim Eigentümer daselbst.

Eine 2-Zimmer-Wohnung im 2. Stock mit Zubehör am neuen Bahnhof zu vermieten  
**Pfingstraße 90.**

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern, Glasabschluß und Zubehör ist auf 1. April zu vermieten. Näheres

**Auerstraße 50, 1. Stock.**  
 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. April zu vermieten  
**Scheldstraße 10.**

Wohnung von 1 großen hellen Zimmer mit Küche und sonst. Zubehör im Hinterhaus 1 Tr. auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Hauptstr. 66** im Laden.

**Moltkestraße 6** 2 schöne große 3-Zimmerwohnungen mit Balkon und geschl. Veranda im 2. Stock, sowie 1 3-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör im 4. Stock auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst 4. Stock r.

Eine kleine Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 8.**

**Wohnung zu vermieten** im 2. Stock, 3 oder 4 Zimmer, je nach Wunsch, Balkonzimmer und Gartenplatz, mit sämtlichem Zubehör. Grözingen, **Kaiserstraße 64.**

**Moltkestraße 28** sind 2 schöne Dreizimmerwohnungen ohne vis-à-vis mit Balkon und 2 Zweizimmer-Wohnungen mit reichlichem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen daselbst im 4. St. 1.

Hauptstr. Nähe Bahnhof schöne 4-Zimmerwohnung im 4. Stock, Glasabschluß, Wasserlosett, auf 1. April zu vermieten. Off unter Nr 4 an die Exped. d. Bl.

Wohnung von drei kleineren Zimmern mit Zubehör zu vermieten  
**Rappenstraße 25.**  
**Pfingstraße 29** sind zwei Mansardenwohnungen von je zwei Zimmern und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten

**Aue, Wilhelmstraße 11** im 2. Stock ist eine 3-Zimmer-Wohnung mit aller Zubehör auf den 1. April 1910 zu vermieten. Gas und Wasserleitung im Hause.

Wohnung von 2 Zimmern samt Zubehör auf 1. April zu vermieten  
**Aue, Lindenstraße 5.**

**Wohnhaus**, kleineres, in gutem Zustande mit geräumigem Hof und Schweineställe-Anbau zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

**Laden** in der Hauptstr. per Juli ev. auch früher zu verm. Off. u. A. R. 3 an die Exped. d. Bl.

Titl. Gärtnermeister bringe ich mein Lager in **Frühbeetfenstern**

jeder Größe, sowie **Glaserkitt** und **Gärtnerglas** in empfehlende Erinnerung. Achtungsvoll  
**H. Kayser**, mech. Glaserei.

**Gasthaus 3. Ochsen.**  
**Christbaumfeier**

am **Samstag den 8. Januar**, abends halb 9 Uhr beginnend, unter Mitwirkung der Humoristen Fröhlich-Scherr, wozu die unterzeichneten Freunde und Gönner freundlichst eingeladen werden.

**A. Mohr Wirt.**  
 Freiwillige Gaben bittet man längstens bis Freitag abend abgeben zu wollen.

**Wirtschaft zur großen Linde.**  
 Diejenigen, welche sich am 18. Dezember 1909 bei der Weihnachtsfeier beteiligten, werden auf **Samstag den 8. d. M.**, abends 8 Uhr, ins Nebenzimmer zu einem Fok F.-B. eingeladen.

**Während des Ausverkaufs**  
**sämtl. Hülsenfrüchte**  
 zu billigsten Preisen empfiehlt  
**G. F. Blum**  
 Inh. Gustav Blum Wtw.

**Gasthaus zum Lamm.**  
 Morgen, Donnerstag wird **geschlachtet.**  
**Danuhäuser,**  
 Morgen, Donnerstag wird **geschlachtet.**  
**R. Grethel, Metzger.**

**Wirtschaft,**  
 gut gehende, in bester Lage der Stadt, ist auf 1. April zu vergeben. Näheres  
**Löwenbrauerei Durlach, C. Wagner.**

**WYBERT-TABLETTEN**  
 Nach dem Nanchen hinterdreibt stets ein tragendes Gefühl im Halte und ein unangenehmer Geschmack im Munde. Beides wird erfolgreich bekämpft durch regelmäßigen Gebrauch von **Wybert-Tabletten** gleich nach dem Nanchen Nanchen führen daher stets Wybert-Tabletten bei sich. **Verfügbar in allen Apotheken u. M. 1.—**  
 Depot in Durlach: **Einhorn- und Löwen-Apotheke.**



**Dienstmädchen**, jüngeres, von ausw. zum sofort. Eintritt oder auf 15. d. M. gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Einige Mädchen** nicht unter 16 Jahren finden Beschäftigung.  
**Friedr. Wieser**, Friedhofstr. 2.

## Großer Neujahrs-Abschlag!

Statt des üblichen Gebrauches, an die Kundschaft an Neujahr Kalender zu verabfolgen, kommen wir unsern Abnehmern in der Weise entgegen, daß wir von heute bis incl. 10. d. d. d. d. eine sog.

### Billige Woche

ansetzen und offerieren zu herabgesetzten Preisen:

#### Mehle

aus nur ersten Mühlen, Kuchenmehl

5 Pfd. 85 S, 100 Pfd. M 16.50, 200 Pfd. 32.50

#### Confectmehl

5 Pfd. 90 S, 100 Pfd. M 17.50, 200 Pfd. 33.50

Phönix-Extramehl (Eierparmehl)

5 Pfd. 95 S, 100 Pfd. M 18, 200 Pfd. 34.50

Kalkeier per Stück 7 S

100 Stück M 6.80

frische Eier per Stück 8 1/2 S

100 Stück M 8.—

Limburgerkäse (ca. 1 1/2 Pfd.) 30 S

prima Stangenkäse per Pfd. 48 S

prima Limburgerkäse 25 % Fettgehalt

per Pfd. 45 S

feinstes Speiseöl per Ltr. 75 S

feinstes Salatöl per Ltr. 75 S

feinstes Pflanzenfett per Pfd. 55 S

gar. reines deutsches Schweinefett per Pfd. 85 S

Grieszucker per Pfd. 24 S

Cichorien Pfd. 21 S

Hülsenfrüchte:

Linsen, gutkochende, kleine, per Pfd. 10 S

Linsen, große Heller, per Pfd. 16 S

gespaltene Erbsen II per Pfd. 18 S

gutkochende weiße Bohnen per Pfd. 15 S

dickfleischige Zwetschgen Pfd. 21 S

Tafelreis per Pfd. 21 S

kleiner Kochreis per Pfd. 14 S

gutkochende Maccaroni (keine Bruch) Pfd. 28 S

Bruch-Maccaroni per Pfd. 26 S

Gemüsenudeln per Pfd. 20 S

Bismarckheringe u. Rollmöpse

per Dose à 4 Ltr. M 1.65

Bratheringe 8 Ltr. Dose M 2.90

Tafelkerzen per Paket 28 S

Stearinkerzen 360 gr 35 S

Stearinkerzen 500 gr 52 S.

Luger u. Filialen.

## Nationalliberaler Verein Durlach.

Die geehrten Mitglieder werden zu der am **Samstag den 8. Januar, abends halb 9 Uhr,** im Gasthaus zum „Kranz“, 2. Stock stattfindenden

### Generalversammlung

freundlichst eingeladen.

Bei dieser Gelegenheit wird auch der Generalsekretär unserer Partei, Herr Assessor Thorbecke von Karlsruhe, über die politischen Verhältnisse in Baden sprechen.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das verflossene Jahr.
2. Vorlage des Kassenberichtes und Entlastung des Vorstandes und Rechners.
3. Antrag auf Verschmelzung des nationalliberalen und jung liberalen Vereines zu einem liberalen Volksverein.
4. Vortrag des Herrn Generalsekretärs Assessor Thorbecke über die politischen Verhältnisse in Baden.
5. Wahl des gesamten Vorstandes.
6. Sonstige Anträge von Mitgliedern.

Bei der Wichtigkeit der vorstehenden Tagesordnung wird voll zähliges Erscheinen der Mitglieder erwartet.

Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Nach Beschluss des Karlsruher Anwaltsvereins **bleiben** die Kanzleien **aller Rechtsanwälte** des Landgerichtsbezirks Karlsruhe **ausser** an den **Sonntagen u. gesetzlichen Feiertagen** vom 1. Januar 1910 ab

**auch** an den **Samstag Nachmittagen** von **vier** Uhr an

geschlossen.

Karlsruhe den 15. Dezember 1909.

Der Vorstand des Karlsruher Anwaltsvereins.

## Radfahrer-Club „Germania 1892“.

Auf unser am **Samstag, 8. Januar, abends halb 9 Uhr,** in der „Blume“ stattfindendes

### Winterfest mit Aufführungen

und **Tanz** werden die geehrten Mitglieder und Eingeladenen nochmals aufmerksam gemacht.

Der Vorstand.

## Stenographenverein Stolze-Schrey Durlach

Am **Samstag den 8. Januar, abends halb 9 Uhr,** findet in den Räumen des Gasthauses zur „Krone“ hier unser

### 9. Stiftungsfest

verbunden mit **Weihnachtsfeier** und nachfolgendem **Tanz**, statt und laden wir hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Schriftfreunde freundlichst ein.

Der Vorstand.

NB. Etwa uns freundlich zuge dachte Gaben können am Samstag nachmittag bis 6 Uhr im Gasthaus zur Krone abgegeben werden.

### Schweizer Katzenfelle

porös präpariert

#### sogenannte Engadiner Bergkatzen

ein natürliches Mittel von auffallend guter Wirkung bei Gicht, Rheumatismus, Erkältungen aller Art, Ischias usw.

z. B. Armwärmer, Brust-, Rücken-, Schulterwärmer, Hosenbein, Leibbinde, Strümpfe,

aus diesen Fellen Socken, Magenwärmer, Kniewärmer usw.

Schuh-Einlege-Sohlen der Paar Mk 1.25.

Adler-Drogerie Aug. Peter, Hauptstrasse 16.



Morgen (Donnerstag) früh:

### Kesselfleisch,

mittags: **Frische Leber- u. Griebenwürste,**

**Schwarzenmagen** empfiehlt

**Gasthaus zum Adler.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, sowie eine Mansardenwohnung von drei Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Pfinzstraße 59

Wohnung im 2. Stock mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Speicher, Wasser- und Gasleitung **Scholdstraße 20** per 1. April zu vermieten.

Carl Leukler, Lammstraße 23.

## Berein für Vogelfreunde Durlach.



Donnerstag den 6. Jan., abends 7/9 Uhr, findet

General-

versammlung

im Lokal (roter Löwe) statt, wozu wir unsere Mitglieder mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen freundl. einladen.

Der Vorstand.

NB. Freiverlosung.

## Lyra.

Donnerstag abend halb 9 Uhr:

### Singstunde.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

## Männergesangverein.

Kommenden **Samstag den 8. Januar, abends halb 9 Uhr** beginnend, findet unsere statuten-gemäße

### Generalversammlung

im Lokal (Roter Löwe) statt. Die Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Wegen Wichtigkeit der Tagesordnung werden die verehrl. Mitglieder gebeten, zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand.

NB. Anträge müssen schriftlich längstens bis Samstag abend 6 Uhr beim 1. Vorstand eingereicht sein.

## Turngemeinde Durlach.



Samstag den 8. Januar, abends halb 9 Uhr beginnend, findet im Lokal unsere statuten-gemäße

### Generalversammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekannt gegeben. Anträge wollen schriftlich bis zum Freitag abend beim 1. Turnwart oder 2. Vorstand abgegeben werden.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

## Musikverein Einigkeit Durlach.

Samstag den 8. Januar findet im Lokal (Goldener Löwe, Saal) unsere

### Christbaumfeier,

verbunden mit Gabenverlosung und Musik, statt.

Hierzu sind sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen mit der Bitte um zahlreiches Erscheinen.

Anfang 7 Uhr.

Der Vorstand.

NB. Etwaige Gaben wolle man bis längstens Donnerstag den 6. d. Mts. im Lokal abgeben.

Wegen Erkrankung meines Mädchens sofort braves, fleißiges Mädchen gesucht.

Frau M. Galan, Leopoldstr. 12.

### Evang. Wochengottesdient.

Donnerstag abend 7/8 Uhr: Herr Stadtpfarrer Specht.

Religion, Text von Erhard von Neff, Durlach.

Vorausichtige Witterung am 6. Jan. heiter oder neblig, leichter Frost.